



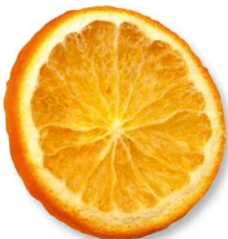
Bilder: Strauß

Der Blick zurück auf das Jahr 2015 fällt sehr positiv aus. Es wurden wichtige Projekte umgesetzt und die Gemeinschaft gefördert. Bei der Bestattung wurden das Verwaltungsgebäude und die Prosektur neu errichtet. Die Erneuerung der Trinkwasserleitung und die Sanierung des Kanals wurden fortgesetzt. Das Stadtamt wurde erweitert und kundenfreundlicher gestaltet. Im Zentrum wurde eine Begegnungszone mit 20 km/h eingerichtet. Der Straßenraum wird zum Treffpunkt, alle VerkehrsteilnehmerInnen begegnen sich auf Augenhöhe. Vielfältige Angebote u.a. in den Bereichen Kultur, Sport, Gesundheit, Umwelt und Wirtschaft belebten die Gemeinschaft und förderten die Lebensqualität. Auch Flüchtlinge fanden in diesem Jahr in Bischofshofen ein Zuhause und viele Helferinnen und Helfer, die ihnen das Ankommen erleichterten. Gemeinschaft wird in Bischofshofen gelebt. Ein herzliches Danke allen, die ihren Anteil dazu beitragen.

Besinnliche Weihnachten, ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2016

wünschen Ihnen

die Gemeindevertretung,
die Bediensteten der Stadtgemeinde sowie
Bürgermeister Hansjörg Obinger
Vbgm. ÖkR Barbara Saller
Vbgm. Werner Schnell



INHALT	Seite
Umweltbewusstes Bischofshofen	2
Stadtbudget beschlossen	4
Öffentliche Gemeindeversammlung	4
Tipps zum Energiesparen	5
Mensch & Hund	5
Abfahrplan	6
Räumliches Entwicklungskonzept	7
ÖBB-Fahrplan	8
Gefahrenzonenplan überarbeitet	10
Unnötige Salzstreuung vermeiden	12
Christbäume entsorgen	12
Neubau der Tagesbetreuung Park	13
Umbau im Stadtamt	13
Bischofshofen hilft	14
Interkulturelle Begegnungstage	14
Perchtenlauf mit Tradition	15
Weihnachtsbräuche	15
Stadtprogramm	16
Regelung für Feuerwerk	16

mit Weihnachtsbeilage

Es war ein gutes Jahr



Das Jahr 2015 neigt sich zu Ende, das mit gemeinsamer Arbeit viel Positives für unsere Stadt gebracht hat. Wichtige Projekte wie u. a. der Umbau des Rat- und Illmerhauses, der Neubau des Bürogebäudes sowie der Prosektur der Bestattung wurden verwirklicht. Die Renovierung der Aussegnungshalle und des Vorplatzes ist im kommenden Jahr geplant. Mit Kanal- bzw. Straßenbauprojekten bzw. Sanierungsarbeiten u. a. in der Mühlbacher Straße, am Zimmerberg, in der Bodenlehenstraße oder in der Alten Bundesstraße wurde die Infrastruktur verbessert. Mit der Einrichtung der Begegnungszone im Zentrum und der Aufstellung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband und den örtlichen Gastwirten hat die e5-Gemeinde Bischofshofen ein wichtiges Signal für den Umweltschutz gesetzt.

Die Vorstellung des neuen Gefahrenzonenplans durch Dipl.-Ing. Pichler von der Wildbachverbauung gibt berechtigten Grund sich mit den neuen Gegebenheiten auseinanderzusetzen und u. a. Schutzmaßnahmen beim Gainfeldbach sowie Mühlbach in der Erzstraße durchzuführen. Im kommenden Jahr sind neue Wohnbauten in der Dechant-Lienbacher-Straße und am Zimmerberg bezugsfertig. Zudem wird mit dem Bau der Tagesbetreuung Park begonnen.

Auch in Bischofshofen haben Asylwerber ein neues Zuhause gefunden. Diese werden im Rahmen der interkommunalen Flüchtlingshilfe und mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer betreut. Durch das große Engagement der vielen Kultur- und Sportvereine fanden viele ansprechende Veranstaltungen u. a. auch im Rahmen der Sommerhits und des Festspielsommers statt. Das Budget für das Jahr 2016 ist erstellt und lässt uns in eine positive Zukunft blicken. Allen, die sich dafür engagieren, dass Bischofshofen von Jahr zu Jahr lebenswerter wird, danke ich aufrichtig.

Ihre Vizebürgermeisterin:
ÖkR Barbara Saller

Umweltbewusstes Bischofshofen: e5-Auszeichnung

Die regelmäßige Überprüfung der energieeffizienten Aktivitäten durch das Land Salzburg verlief in diesem Jahr für die e5- und Klimabündnis-Gemeinde Bischofshofen sehr erfolgreich. Die Stadt konnte mit ihren vielfältigen Projekten und Aktivitäten, die in den letzten Jahren für die Umwelt u. a. in den Be-



Viele Projekte wurden von der e5- und Klimabündnisgemeinde Bischofshofen umgesetzt.

Das e5-Programm des Landes Salzburg »dient zur Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen.« Dabei steht nicht nur die energetische Verbesserung der eigenen kommunalen Anlagen im Vordergrund. Bürgerbeteiligung und Bewusstseinsbildung durch Information, spezielle Angebote und Aktionen, die Zusammenarbeit mit Schulen und Betrieben sowie der Austausch mit anderen e5-Gemeinden spielen ebenso eine große Rolle. Die Stadtgemeinde Bischofshofen ist im Jahr 2003 mittels Gemeindevertretungsbeschluss dem e5-Programm beigetreten. Von den damals erreichten 38 Prozent und zwei »e« konnte sich die Stadt nun auf eindrucksvolle 68 Prozent steigern. Bei der Auditierung in diesem Jahr wurde der e5- und Klimabündnisgemeinde Bischofshofen das vierte von fünf möglichen »e« zugesprochen. Im März 2016 wird dieses bei einer Feier offiziell überreicht.

Beispielhafte Projekte

»Bischofshofen verwirklichte 2015 nach intensiver Öffentlichkeitsarbeit eine der ersten Begegnungszonen Salz-

burgs. Die rad- und fußgängerfreundliche Gestaltung des Stadtzentrums zeichnet die Gemeinde besonders aus. Ein Beitrag zur regionalen Energieversorgung wird über das kommunale Trinkwasserkraftwerk geleistet«, so wird die umweltfreundliche Gemeinde auf der e5-Website des Landes beschrieben. In der Projektauswahl werden das Trinkwasserkraftwerk Asten, der Anschluss der Gemeindegebäude an die Fernwärme inkl. hydraulischer Optimierung, der Kindergarten Neue



Die Verantwortung für die Erhaltung einer intakten Umwelt hat Bischofshofen stets wahrgenommen und auch entsprechende sichtbare Schritte gesetzt. Die Förderung umweltfreundlicher Energie und Mobilität reichen vom Radverkehrskonzept über das Trinkwasserkraftwerk bis hin zur Modernisierung der Solaranlage für das Erlebnisbad. Bei der Begegnungszone im Zentrum ist das positive Zusammenwirken aller VerkehrsteilnehmerInnen der Schlüssel zum Erfolg.

VbGm. Werner Schnell
(Fraktionsobmann der SPÖ)

und Anerkennung des vielfältigen Engagements

reichen Mobilität und Energie umgesetzt wurden, überzeugen und ihren Status als verantwortungsbewusste, umweltfreundliche Gemeinde bestätigen. Mit der Verleihung eines vierten »e« als Auszeichnung für den engagierten Einsatz zählt Bischofshofen nun zur Oberliga der energieeffizienten Gemeinden.

Heimat im Passivhausstandard, die Begegnungszone im Stadtzentrum, der Citybus, das Fuß- und Radverkehrskonzept, die Auszeichnung als fahrradfreundlichste Gemeinde Salzburgs 2012 durch das KfV und die kürzlich eingerichteten Ladestationen für E-Bike und PKW beispielhaft angeführt.

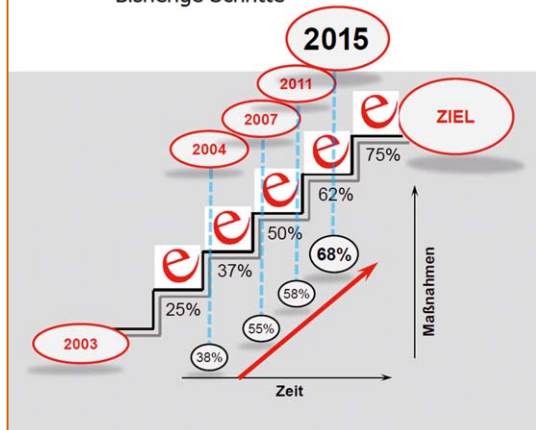
e5 – ein österreichweites Projekt

Das e5-Programm wird in sieben Bundesländern angeboten. Jede Gemeinde, die sich aktiv für Klimaschutz, Energieeffizienz und die Verwendung

von erneuerbaren Energieträgern einsetzen will, kann sich um Aufnahme ins Programm bewerben. Die 33 e5-Gemeinden im Land Salzburg werden vom Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) betreut. Rund alle drei Jahre unterziehen sich die e5-Gemeinden einer Bewertung durch eine unabhängige Kommission. Der Audit-Bericht wird nach einem mehrstufigen Prüfverfahren angefertigt. Wenn die e5-Kommission, bestehend aus Vertretern des Landes, des Gemeindeverbands, des Energieversorgers und von Institutionen im Klimaschutzbereich, das Bewertungsergebnis bestätigt, erfolgt die Auszeichnung. An erfolgreiche e5-Gemeinden werden dabei – je nach Umsetzungsgrad der möglichen Energieeffizienzmaßnahmen – ein bis fünf »e« verliehen. Diesem Audit hat sich Bischofshofen in diesem Jahr sehr erfolgreich unterzogen. Nur eine Gemeinde in Salzburg hat bisher fünf »e« erreicht. Bischofshofen trennen nur noch sieben Prozent von diesem Ziel, das frühestens bei der nächsten Auditierung in drei Jahren erreicht werden kann.

Auditergebnis 2015

Bisherige Schritte



Ein bewegtes Jahr

Das Jahr 2015 neigt sich seinem Ende zu! Ein Jahr, welches global betrachtet sehr von der Flüchtlingsthematik geprägt war. In Bischofshofen ist es uns bisher dank der Mitwirkung einer Vielzahl an Ehrenamtlichen gelungen, alltagsfähige Lösungen zu finden. Wir sind dabei weiterhin sehr bemüht, kleine Einheiten zur Unterbringung der Asylwerber zu schaffen.

Auch gemeindepolitisch war das Jahr sehr bewegt! Mit dem Umbau und der räumlichen Neuorganisation wurde das Stadtamt nun kundenfreundlicher und bietet den Mitarbeitern einen zeitgemäßen Arbeitsplatz. Seit Oktober fließt unser Trinkwasser nun vollkommen durch die neue Leitung von Hölln nach Bischofshofen. Das Projekt, inklusive Trinkwasserkraftwerk, ist somit abgeschlossen! Am Friedhof wurde der erste Bauabschnitt mit der Neuerrichtung der Verwaltungsgebäude fertiggestellt. Im finalen Schritt wird nun der Aufbahrungstrakt neu gestaltet werden, bei welchem dann den Trauerfamilien jeweils persönlich ein eigener Trauerraum zur Verfügung stehen wird.

Im Bemühen einer modernen, zeitgemäßen Infrastruktur für unsere Stadt wird 2016 auch eine sechsgruppige Tagesbetreuungseinrichtung für Kleinkinder im Brunnaderpark errichtet. Im Zuge dessen wird auch eine Küche zur Versorgung unserer Kinderbetreuungseinrichtungen entstehen.

Eine große Auszeichnung war für uns die Verleihung des »Promenteus« an das Seniorenheim, welcher für besondere Verdienste in der beruflichen Eingliederung von Menschen mit Beeinträchtigungen vergeben wird.

Liebe BischofshoferInnen, ich darf mich als Bürgermeister sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit in unserer Stadt bedanken und wünsche Ihnen für 2016 viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!

*Ihr Bürgermeister:
Hansjörg Obinger*



Ein Thema das uns alle betrifft und nicht (nur) in der großen Weltpolitik behandelt gehört, ist der Klima- und Umweltschutz. Bischofshofen leistet seit vielen Jahren einen positiven Beitrag. Ich darf seit 2011 politisch Verantwortlicher für die e5-Aktivitäten sein. Wir konnten bemerkenswerte Fortschritte erreichen, welche in der heurigen Überprüfung eindrucksvoll bestätigt werden. Vielen Dank an das gesamte beteiligte Team!

*StR Josef Mairhofer
(Fraktionsobmann der ÖVP)*



Bischofshofen war schon immer bestrebt positive Maßnahmen für die Umwelt zu setzen. Auch bei den städtischen Einrichtungen war die Gemeinde stets bemüht, dass die Energieeffizienz verbessert wird. Dies konnte u.a. durch die Erneuerung der Energiestätten erreicht werden. Im Verkehrsbereich wurde die umweltfreundliche Mobilität durch entsprechende Aktivitäten und Projekte gefördert. Diese positive Entwicklung findet nun in der Verleihung des vierten »e« ihren Niederschlag.

*GV Helmut Amering
(Fraktionsobmann der FPÖ)*

Stadtbudget: Verantwortungsvolles Wirtschaften mit Blick für das Wesentliche



Städte und Gemeinden sind die kleinsten sich selbst verwaltenden Einheiten im Staat. Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, dass die Infrastruktur sowie die Versorgung und somit das öffentliche Leben funktionieren. Die Daseinsvorsorge umfasst nahezu alle Lebensbereiche. Die Aufgaben reichen u. a. vom Bau und der Erhaltung von Kinderbetreuungseinrichtungen, Pflichtschulen und des Seniorenheims über die Wasserversorgung, Abwasseranlagen und Entsorgung des Mülls bis hin zur Instandhaltung und Räumung der Gemeindestraßen. Die Bereitstellung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen wie die Stadtbibliothek, das Erlebnisbad, die Freizeitanlage, Sport- und Kinderspielflächen zählen ebenso dazu. Auch die Feuerwehr ist eine Einrichtung der Gemeinde. Vereine werden bei ihrer wichtigen Tätigkeit mit Subventionen unterstützt. Finanziert werden die vielfältigen Aufgaben mit den Ertragsanteilen an den

gemeinschaftlichen Bundesabgaben (etwa 40 Prozent der laufenden Einnahmen) und den eigenen Steuern wie die Kommunal- und Grundsteuer sowie Gebühren und Entgelte. Immer wieder wird über die schwierige Finanzsituation der österreichischen Gemeinden berichtet. Bischofshofen zählt zu den finanziell gesunden Gemeinden. Wirtschaften mit Augenmaß und eine vorausschauende Finanzplanung waren dabei immer wichtige Faktoren. Bei der jährlich im Gemeindegemagazin Public erscheinenden Studie über die Finanzkraft der österreichischen Gemeinden wird Bischofshofen unter den Top 250 Gemeinden auf den guten Rang 24 gereiht. Insgesamt gibt es in Österreich 2100 Gemeinden.

Ausgaben im kommenden Jahr

In der Dezember-Sitzung beschloss die Gemeindevertretung einstimmig den Voranschlag für das kommende Jahr. Der ordentliche Haushalt um-

fasst rund 24,476 Mio. Euro. Mit diesem Budget werden die laufenden Gemeindeausgaben wie die Kosten für die Gemeindeeinrichtungen, das Personal sowie die Instandhaltung der Infrastruktur finanziert. Mit den Finanzmitteln aus dem außerordentlichen Haushalt, der mit rund 6,791 Mio. Euro budgetiert ist, werden 2016 unterschiedliche Projekte umgesetzt. Dazu zählen Kanalbauarbeiten mit 2 Mio. Euro, der Neubau der Tagesbetreuung Park mit 2,5 Mio. Euro, die Sanierung der Moosbergquelle mit 1,146 Mio. Euro, die Umgestaltung der Aufbahnhalle und Sanierung des Kriegerdenkmals mit 850.000 Euro, Maßnahmen für die Wildbachverbauung mit 245.000 Euro sowie die Neuplanung des Daches der Hermann-Wielandner-Halle mit 50.000 Euro.

Steuern und Gebühren

Die Steuern, Gebühren und Abgaben werden im Schnitt um maximal drei Prozent angehoben. Die Tarife für die Stadtbibliothek, die Parkraumbewirtschaftung (für die halbe Stunde und einen Tag), das Erlebnisbad (ausgenommen die Saisonkarte), den Friedhof und den Citybus bleiben unverändert. Die Tarife für den Kindergarten werden geringfügig erhöht. Die Gebühren für das Seniorenheim sowie Wasser und Kanal entsprechen dem empfohlenen Richtwert des Landes.

Öffentliche Gemeindeversammlung: Engagierte Diskussion und viele Anregungen



Information und Diskussion: Konstruktives Klima und wertvoller Meinungs austausch

Die öffentliche Gemeindeversammlung Anfang November bot wieder die Gelegenheit zum Meinungsaustausch zwischen interessierten BürgerInnen und der Stadtpolitik. Bgm. Hansjörg Obinger berichtete über allgemeine Gemeindefragen, die Finanzsituation, umgesetzte sowie geplante Projekte. Vbgm. ÖkR Barbara Saller, Vbgm.

Werner Schnell sowie die Stadträtinnen und Stadträte Karolina Altmann-Kogler, Dr. Sabine Klausner, Dr. Elisabeth Schindl, Josef Mairhofer, Alois Lugger und RegR Ing. Wolfgang Bergmüller nahmen zu ihren vielfältigen Aufgabenbereichen Stellung. Das interessierte Publikum nutzte die Möglichkeiten zu Fragen und zur Ein-

bringung von Vorschlägen. Themen dabei waren Bauprojekte wie u. a. in der Bahnhofstraße, Vorschläge zur Verbesserung von Freizeitangeboten und der Verkehrssituation sowie Fragen zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Flüchtlingssituation. Für die souveräne Moderation zeichnete Wolfgang Haussteiner verantwortlich. Ziel der Veranstaltung, welche die Gemeindeordnung verpflichtend einmal pro Jahr vorschreibt, ist die Information und Diskussion über Angelegenheiten, die in den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde fallen. Sie ist ein Instrument der direkten Demokratie, denn die vorgebrachten Einwendungen und Anregungen müssen von den zuständigen politischen Mandataren bei der weiteren Behandlung der Angelegenheit in Erwägung gezogen werden.

Umwelt und Geldbörse schonen: Spartipps

... im Büro

Das Büro in den eigenen vier Wänden wird immer mehr zum Energiefresser. Das kann man dagegen tun:

- Beim Kauf von Computer, Drucker & Co. auf die Energieeffizienzklasse achten (besonders empfehlenswert sind A++ Geräte).
- Den Computer und Bildschirm bei Arbeitspausen, die länger als fünfzehn Minuten dauern, abschalten.
- Notebooks gegen PC austauschen. Diese sind wesentlich energieeffizienter.
- Den Papierverbrauch einschränken und nur wirklich benötigte Dokumente ausdrucken.
- Druckaufträge sammeln und diese alle auf einmal ausdrucken.
- Laserdrucker meiden. Diese verbrauchen sehr viel Energie.
- Die Energiesparfunktion des Druckers nutzen.

... beim Heizen

Die Heizkosten können nicht nur mit einer Dämmung der Fassade reduziert werden. Auch viele kleine Tipps können dabei helfen:

- Die Heizung vor der Heizsaison entlüften.
- Lange Vorhänge und Möbel vor den Heizkörpern vermeiden.
- Die Heizkörperthermostate richtig anbringen.
- Alle zwei bis drei Stunden kurz, aber kräftig lüften.
- In der Nacht bzw. am Wochenende die Temperatur absenken.
- Die Temperatur kontrollieren. 20° Celsius sind ausreichend. Eine Steigerung der Temperatur um 1° erhöht den Energieverbrauch um 5 bis 6 Prozent.
- Die Fenster reinigen, das begünstigt die Aufheizung der Räume durch das Sonnenlicht.
- Die Heizkörper für eine bessere Wärmeübertragung reinigen.
- Die Fenster und Türen gegen Zugluft abdichten.
- Heizungsleitungen dämmen (besonders wichtig in unbeheizten Räumen).
- Vor allem die oberste Geschossdecke dämmen.

... in der Küche

Der Elektroherd ist unter allen Haushaltsgeräten – gemessen am Stromverbrauch – der größte Stromfresser.

- Beim Kauf auf die Energieeffizienzklasse (am effizientesten sind A++ Geräte) achten.
- Die Kochplatte bzw. den Ofen nicht bereits vor Arbeitsbeginn einschalten.
- Den Topf der Größe der Kochplatte anpassen.
- Einen Deckel verwenden.
- Das Wasser mit einem elektrischen Wasserkocher erhitzen – das ist effizienter als mit dem Elektroherd.
- Die Restwärme nutzen – Elektroherde haben eine lange Nachheizphase.
- Gefrorene Produkte im Kühlschrank auftauen.
- Den Backofen – wenn möglich – nicht vorheizen.
- Die Backofentür geschlossen halten – beim Öffnen entweicht viel Hitze.

... bei der Beleuchtung

Für die Beleuchtung wird ebenso viel Energie wie für Kochen und Backen verbraucht. Bis zu 50 Prozent der Kosten können eingespart werden.

- Das Licht abdrehen, wo es nicht benötigt wird.
- Bewegungsmelder und Zeitschaltuhren nutzen.
- Die Beleuchtungskörper regelmäßig reinigen, das erhöht die Lichtausbeute.
- Leuchtkörper effizient einsetzen – oft genügt eine Grundbeleuchtung gekoppelt mit einer gezielt starken Beleuchtung (z.B. im Büro).
- Lampenschirme auswählen, die das Licht an die benötigte Stelle leiten.
- Beim Kauf auf die Energieeffizienzklasse achten.
- Energiesparlampen oder LED-Strahler verwenden.

„wir sind“



**Klimabündnis
Gemeinde**

Weitere Tipps: www.klimabuendnis.at

Die Anschaffung eines Hundes gut überlegen



Ein Hund ist für die einen ein treuer und oftmals geduldiger Spielgefährte, für andere ein Begleiter bei den täglichen Spaziergängen oder Wandertouren. »Immer mehr Menschen schaffen sich einen Hund an – oft auch Familien mit Kleinkindern. Wer einen Hund aufnimmt, übernimmt eine große Verantwortung. Oberstes Prinzip sollte dabei sein, dass der Hund gut und artgerecht gehalten wird. Daher ist vor der Anschaffung eines Hundes einiges zu bedenken«, so Umweltstadträtin Karolina Altmann-Kogler:

➔ Ist die Haltung von Tieren im Haus erlaubt bzw. ist dafür die Einwilligung der Nachbarn oder der Wohnbaugenossenschaft notwendig?

➔ Welche Rasse passt zu mir bzw. zur Familie? Wie ist die Wohnungsgröße? Wieviel Zeit steht für das »Gassi gehen« zur Verfügung?

➔ Gibt es in Wohnnähe Auslaufmöglichkeiten ohne andere damit zu belästigen?

➔ Wie gehe ich mit möglichen Konflikten mit anderen Hundebesitzern oder SpaziergängerInnen um?

➔ Hunde sind Rudeltiere und benötigen Gesellschaft um sich.

➔ Habe ich genügend Zeit, um meinen Hund auch auf Dauer gut und artgerecht zu versorgen?

➔ Wo und wie verbringe ich meine Freizeit? Auf Spielplätzen sind Hunde z.B. nicht erlaubt.

➔ Wie sieht es mit den Urlaubsgewohnheiten aus? Nicht überall dürfen Hunde mitgenommen werden.

➔ Rasen- und Weideflächen sind kein Hundeklo. Der Hundekot ist zu entfernen.

➔ Wer hilft im Notfall bei der Betreuung?

Hunde verursachen auch Kosten u.a. durch Hundesteuer, Futter und Tierarztbesuche.



Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum (ASZ) Bischofshofen / Heizhausgasse

Montag / Mittwoch / Freitag von 14 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr – am 24. 12., 27. 12. und 31. 12. 2015 geschlossen!

Sie haben Fragen zur Abfallwirtschaft?

Der Umweltberater der Stadtgemeinde Bischofshofen, Helmut Palzer, informiert Sie gerne –
unter der Tel. Nr. 2801-35, e-mail: umwelt@bischofshofen.at

Stadtgemeinde Bischofshofen Abfuhrplan für Müllabfuhr / 1. Halbjahr 2016 Bischofshofen / Mitterberghütten

Tag	Abholtermin Datum Woche		Name der Tonne						gelbe Tonne	Altpapier
			Restabfall			Bioabfall		Aufkleber		
			Aufkleber			Aufkleber				
rot	gelb	grün	rot	gelb						
Montag	07.12.2015	50.	X	X	X	X	X			
Donnerstag	10.12.	50.							X	
Montag	14.12.2015	51.	X			X		X		
Samstag	19.12.2015		X	X		X	X			
Dienstag	22.12.2015	52.							X	
Montag	28.12.2015	53.	X			X				
Montag	04.01.2016	1.	X	X	X	X	X			
Donnerstag	07.01.								X	
Montag	11.01.	2.	X			X		X		
Montag	18.01.	3.	X	X		X	X			
Mittwoch	20.01.								X	
Montag	25.01.	4.	X			X				
Montag	01.02.	5.	X	X	X	X	X			
Mittwoch	03.02.								X	
Montag	08.02.	6.	X			X		X		
Montag	15.02.	7.	X	X		X	X			
Mittwoch	17.02.								X	
Montag	22.02.	8.	X			X				
Montag	29.02.	9.	X	X	X	X	X			
Mittwoch	02.03.								X	
Montag	07.03.	10.	X			X		X		
Montag	14.03.	11.	X	X		X	X			
Mittwoch	16.03.								X	
Montag	21.03.	12.	X			X				
Samstag	26.03.	12.	X	X	X	X	X			
Mittwoch	30.03.								X	
Montag	04.04.		X			X		X		
Montag	11.04.	15.	X	X		X	X			
Mittwoch	13.04.								X	
Montag	18.04.	16.	X			X				
Montag	25.04.	17.	X	X	X	X	X			
Mittwoch	27.04.	17.							X	
Montag	02.05.	18.	X			X		X		
Montag	09.05.	19.	X	X		X	X			
Mittwoch	11.05.								X	
Samstag	14.05.	19.	X			X				
Montag	23.05.	21.	X	X	X	X	X			
Mittwoch	25.05.	21.							X	
Montag	30.05.	22.	X			X		X		
Montag	06.06.	23.	X	X		X	X			
Mittwoch	08.06.								X	
Montag	13.06.	24.	X			X				
Montag	20.06.	25.	X	X	X	X	X			
Mittwoch	22.06.								X	
Montag	27.06.	26.	X			X		X		
Montag	04.07.	27.	X	X		X	X			

Ziele festlegen: Räumliches Entwicklungskonzept



Der freie Blick auf die Pfarrkirche und den Kastenhof soll erhalten bleiben.

Das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) ist eine wesentliche Grundlage für die Aufstellung des Flächenwidmungsplanes sowie für die Bebauungspläne und damit ein wichtiger Bestandteil der örtlichen Raumplanung. Auf dieser Ebene werden in den Gemeinden die grundsätzlichen Zielsetzungen diskutiert und Vorgaben für die Entwicklung abgeleitet. Der Planungshorizont ist auf rund zwanzig Jahre abgestellt, abhängig von der Entwicklungsdynamik der Gemeinde. Die inhaltlichen Festlegungen eines räumlichen Entwicklungskonzeptes umfassen:

- ▶ Bestandsaufnahme der naturräumlichen Gegebenheiten und der Umweltbedingungen, der Infrastruktur, der Siedlungsstruktur, des Freiraumes, der Bevölkerungsstruktur und der Wirtschaftsstruktur;
- ▶ Analyse und Bewertung der bisherigen Entwicklung und des bisherigen räumlichen Entwicklungskonzeptes;
- ▶ Ableitung von räumlichen Entwicklungszielen und Maßnahmen;
- ▶ Prüfung der Auswirkungen auf die Umwelt.

Das Räumliche Entwicklungskonzept besteht aus einem Textteil und einem Plan. Die aufsichtsbehördliche Genehmigung erfolgt durch die Landesregierung.

Teilabänderungen geplant

Das Räumliche Entwicklungskonzept für Bischofshofen stammt aus dem Jahr 1997 und wurde nun von der Stadtgemeinde evaluiert. Aufgrund der Überprüfung sind Teilabänderun-

gen bei den Bereichen Liebherr Austria GmbH, Hintergrassl, Pfarrkirche und Kastenhof vorgesehen.

Die Erhaltung und Sicherung des Wirtschaftsstandortes Bischofshofen an sich und des alteingessenen Betriebes **Liebherr Austria GmbH**, im Besonderen ist für die Stadtgemeinde ein zentrales Anliegen. Um den Standort zu sichern ist – aufgrund der Verschiebung der Siedlungsgrenzen Richtung Norden – eine Erweiterung der gewerblichen Flächen, vor allem für den angrenzenden Gewerbebetrieb Liebherr Austria GmbH, vorgesehen.

Der Bereich »Hintergrassl« war bisher nur unzureichend erschlossen und daher von einer großräumigen Widmung als Bauland ausgenommen. Durch eine nunmehrige Aufschließungsmöglichkeit von der Bundesstraße soll dieser Standort für eine gewerbliche Entwicklung gesichert werden.

Als »für die Baugestalt wertvolle Fläche« war der Bereich vor der **Pfarrkirche** im Flächenwidmungsplan bereits bisher gekennzeichnet. Aufgrund der Entwicklungsziele der Stadtgemeinde sollen nunmehr auch jene Flächen südlich der Pfarrkirche als Grünland- bzw. Erholungsflächen ausgewiesen werden, die bisher anderweitig gewidmet waren. Dadurch wird sichergestellt, dass diese Flächen auch in Zukunft nicht verbaut werden und somit der freie Blick auf die Pfarrkirche sowie den angrenzenden Kastenurm erhalten bleibt. Die Grün- bzw. Erholungszone soll bis zur südlich gelegenen Pestalozzigasse ausgedehnt werden.



Vernetzte Lösungen – mehr Lebensqualität

Wir arbeiten kontinuierlich daran zukunftsfähige, praxisingerechte und vernetzte Lösungen zu entwickeln, um den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger zu entsprechen. Eine große Herausforderung ist den verschiedenen Mobilitätsformen wie Fußgänger, Rad- und Kraftfahrverkehr sowie dem öffentlichen Verkehr den notwendigen Raum zu geben und dabei die Lebensqualität zu erhalten bzw. wieder zurückzugeben.

Im Jahr 2015 haben wir 560.000 Euro für Straßenerhaltungsmaßnahmen bzw. -neubau aufgewendet. Darunter die Verkehrserschließung der Spöcksiedlung, Straßenerhaltungsmaßnahmen in der Forstgasse, Waldgasse, Alte Bundesstraße vom Feuerwehrhaus bis zur Bodenlehenstraße, Südtiroler Straße, und die Mühlbacher Straße. Dabei modernisierten wir gleichzeitig die Straßenbeleuchtungen auf eine energie-sparende LED-Technik und betroffene Bushaltestellen.

In den letzten Jahren wurden für den Güterwegeneubau bzw. Sanierungen der Güterwege Haidberg, Edt, Prinzau, Schöttl, Kreuzberg und Buchberg jeweils zehn Prozent der Gesamtbaukosten geleistet. Vom Land und der Gemeinde wird auch ein Schneeräumungsbeitrag ausbezahlt. Ich möchte mich ganz besonders bedanken bei den Obmännern der Genossenschaften für ihre ehrenamtliche und meist auch unbedankte Tätigkeit zum Wohle ihrer Mitglieder und der Allgemeinheit.

Nach einem einstimmigen Gemeindevertretungsbeschluss konnten wir am 12. April die Begegnungszone eröffnen. Das bietet uns bisher ungeahnte Möglichkeiten im Zentrum. Wer hätte sich vor Jahren gedacht, dass Einkaufen, Sitzen, Flanieren, Tratschen und Wohnen in unserer Bahnhofstraße so attraktiv werden? Jede Veränderung braucht ihre Zeit, jetzt liegt es an uns, diese Veränderung im Zentrum mitzutragen und erleben zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

StR Alois Lugger



Abfahrt Bischofshofen

Departure / Départ / Partenza

13.12.2015 - 10.12.2016

ÖBB
INFRA

Zeit time	Zug train	nach to	Zeit time	Zug train	nach to	Zeit time	Zug train	nach to	Zeit time	Zug train	nach to
0.00			6:24	✕	R5290	6:33	8:54	tgl	IC592	9:02	11.00
0:24	Ⓢ	✕	ÖBB	Ⓢ	✕	St. Johann im Pongau	ÖBB	1. RB	✕	✕	11:02
						Schwarzach-St. Veit					11:17
						Taxenbach-Rauris					11:47
						Bruck-Fusch					11:57
						Zell am See					12:20
						Saalfelden					12:27
						Werfen					12:35
1.00			6:28	✕	REX1553	6:33	8:57	tgl	EC218	9:03	11:05
1:24	tgl	✕	ÖBB	Ⓢ	✕	Golling-Abtenau	ÖBB	1. RB	✕	✕	11:24
						Hallein					11:48
						Salzburg Hbf					12:06
						Werfen					13:01
						Golling-Abtenau					13:40
						Hallein					21:00
						Salzburg Hbf					11:24
						Freilassing					12:06
						Salzburg Taxham E.					13:01
						Freilassing					13:40
						Frankfurt (M) Hbf					21:00
1:58	tgl	✕	6:40	tgl	✕	St. Johann im Pongau	6:47	9:05	tgl	✕	11:13
ÖBB	Ⓢ	✕	ÖBB	Ⓢ	✕	Schwarzach-St. Veit	7:03	9:26	ÖBB	1. RB	✕
						Taxenbach-Rauris	7:15	9:44			11:24
						Bruck-Fusch	7:28	10:06			12:06
						Zell am See	7:48	11:00			13:01
						Saalfelden	7:54	11:41			13:40
						Werfen	6:54	15:40			21:00
						Golling-Abtenau	7:02				11:35
						Hallein	7:09				11:51
						Salzburg Hbf	7:22				12:31
						Freilassing	7:28				12:39
						Frankfurt (M) Hbf	7:48				13:29
						Salzburg Taxham E.	7:54				14:14
						Freilassing	7:59				11:33
						Werfen	7:02				11:39
						Golling-Abtenau	7:09				11:47
						Hallein	7:22				12:03
						Salzburg Hbf	7:28				12:15
						Freilassing	7:48				12:40
						Frankfurt (M) Hbf	7:54				12:48
						Salzburg Taxham E.	7:59				12:54
						Freilassing	8:03				13:22
						Bad Reichenhall	8:08				12:00
						Werfen	8:15				12:09
						Golling-Abtenau	8:30				12:10
						Hallein	8:39				12:30
						Salzburg Hbf	8:48				12:38
						Freilassing	8:54				12:44
						Bad Reichenhall	9:20				12:54
						Werfen	7:48				13:13
						Golling-Abtenau	7:54				13:23
						Hallein	7:59				13:31
						Salzburg Hbf	8:03				13:40
						Freilassing	8:30				13:51
						Bad Reichenhall	8:39				14:19
						Werfen	8:48				14:27
						Golling-Abtenau	8:54				14:35
						Hallein	9:20				14:58
						Salzburg Hbf	9:26				15:35
						Freilassing	9:32				16:28
						Bad Reichenhall	10:14				17:42
						Werfen	7:33				19:20
						Golling-Abtenau	7:39				13:02
						Hallein	7:48				13:09
						Salzburg Hbf	7:54				13:22
						Freilassing	8:03				13:28
						Bad Reichenhall	8:30				13:41
						Werfen	8:39				13:55
						Golling-Abtenau	8:48				14:18
						Hallein	9:20				14:43
						Salzburg Hbf	9:26				
						Freilassing	9:32				
						Bad Reichenhall	10:14				
						Werfen	7:33				
						Golling-Abtenau	7:39				
						Hallein	7:48				
						Salzburg Hbf	7:54				
						Freilassing	8:03				
						Bad Reichenhall	8:30				
						Werfen	8:39				
						Golling-Abtenau	8:48				
						Hallein	9:20				
						Salzburg Hbf	9:26				
						Freilassing	9:32				
						Bad Reichenhall	10:14				
						Werfen	7:33				
						Golling-Abtenau	7:39				
						Hallein	7:48				
						Salzburg Hbf	7:54				
						Freilassing	8:03				
						Bad Reichenhall	8:30				
						Werfen	8:39				
						Golling-Abtenau	8:48				
						Hallein	9:20				
						Salzburg Hbf	9:26				
						Freilassing	9:32				
						Bad Reichenhall	10:14				
						Werfen	7:33				
						Golling-Abtenau	7:39				
						Hallein	7:48				
						Salzburg Hbf	7:54				
						Freilassing	8:03				
						Bad Reichenhall	8:30				
						Werfen	8:39				
						Golling-Abtenau	8:48				
						Hallein	9:20				
						Salzburg Hbf	9:26				
						Freilassing	9:32				
						Bad Reichenhall	10:14				
						Werfen	7:33				
						Golling-Abtenau	7:39				
						Hallein	7:48				
						Salzburg Hbf	7:54				
						Freilassing	8:03				
						Bad Reichenhall	8:30				
						Werfen	8:39				
						Golling-Abtenau	8:48				
						Hallein	9:20				
						Salzburg Hbf	9:26				
						Freilassing	9:32				
						Bad Reichenhall	10:14				
						Werfen	7:33				
						Golling-Abtenau	7:39				
						Hallein	7:48				
						Salzburg Hbf	7:54				
						Freilassing	8:03				
						Bad Reichenhall	8:30				
						Werfen	8:39				
						Golling-Abtenau	8:48				
						Hallein	9:20				
						Salzburg Hbf	9:26				
						Freilassing	9:32				
						Bad Reichenhall	10:14				
						Werfen	7:33				
						Golling-Abtenau	7:39				
						Hallein	7:48				
						Salzburg Hbf	7:54				
						Freilassing	8:03				
						Bad Reichenhall	8:30				
						Werfen	8:39				
						Golling-Abtenau	8:48				
						Hallein	9:20				
						Salzburg Hbf	9:26				
						Freilassing	9:32				
						Bad Reichenhall	10:14				
						Werfen	7:33				
						Golling-Abtenau	7:39				
						Hallein	7:4				



Abfahrt Bischofshofen

Departure / Départ / Partenza

13.12.2015 - 10.12.2016



Zeit time	Zug train	nach to	Zeit time	Zug train	nach to	Zeit time	Zug train	nach to	Zeit time	Zug train	nach to		
13.00			15:40 tgl	3 5077	Werfen	15:47	17:40 tgl	3 5081	17:47	19:56 tgl	REX1514	St. Johann im Pongau	20:03
13:05 tgl	EC 112	Golling-Abtenau	13:24	15:45 tgl	3 5077	15:47	17:40 tgl	3 5081	17:47	19:56 tgl	REX1514	Schwarzach-St.Veit	20:10
13:08		Salzburg Hbf	13:48	15:50 tgl	3 5077	15:50	17:45 tgl	3 5081	17:50	19:58 tgl	REX1514	Taxenbach-Rauris	20:30
13:11		Freilassing	14:06	15:55 tgl	3 5077	15:55	17:50 tgl	3 5081	17:55	20:00 tgl	REX1514	Bruck-Fusch	20:38
13:14		Rosenheim	15:01	16:00 tgl	3 5077	16:00	18:00 tgl	3 5081	18:00	20:02 tgl	REX1514	Zell am See	20:44
13:17		München Hbf	15:41	16:05 tgl	3 5077	16:05	18:05 tgl	3 5081	18:05	20:04 tgl	REX1514	Saalfelden	20:54
13:20		Frankfurt (M) Hbf	19:40	16:10 tgl	3 5077	16:10	18:10 tgl	3 5081	18:10	20:06 tgl	REX1514	Hochfilzen	21:13
13:13 tgl	EC 217	Radstadt	13:35	15:56 tgl	REX1510	St. Johann im Pongau	16:03	17:41 tgl	3 3595	20:08 tgl	REX1514	Fieberbrunn	21:23
13:16		Schladming	13:51	15:58 tgl	REX1510	Schwarzach-St.Veit	16:10	17:43 tgl	3 3595	20:10 tgl	REX1514	St. Johann in Tirol	21:31
13:19		Liezen	14:31	16:00 tgl	REX1510	Taxenbach-Rauris	16:30	17:45 tgl	3 3595	20:12 tgl	REX1514	Kitzbühel	21:40
13:22		Selzthal	14:39	16:02 tgl	REX1510	Bruck-Fusch	16:38	17:47 tgl	3 3595	20:14 tgl	REX1514	Kirchberg in Tirol	21:51
13:25		Leoben Hbf	15:29	16:04 tgl	REX1510	Zell am See	16:44	17:49 tgl	3 3595	20:16 tgl	REX1514	Hopfgarten	22:10
13:28		Graz Hbf	16:14	16:06 tgl	REX1510	Fieberbrunn	16:54	17:51 tgl	3 3595	20:18 tgl	REX1514	Wörgl Hbf	22:19
13:24 tgl	3 5066	St. Johann im Pongau	13:33	16:08 tgl	REX1510	St. Johann in Tirol	17:13	17:53 tgl	3 3595	20:20 tgl	REX1514		
13:27		Schwarzach-St.Veit	13:39	16:10 tgl	REX1510	Kitzbühel	17:23	17:55 tgl	3 3595	20:22 tgl	REX1514		
13:40 tgl	3 5073	Werfen	13:47	16:12 tgl	REX1510	Kirchberg in Tirol	17:31	17:57 tgl	3 3595	20:24 tgl	3 5080	St. Johann im Pongau	20:33
13:43		Golling-Abtenau	14:03	16:14 tgl	REX1510	Hopfgarten	17:40	17:59 tgl	3 3595	20:26 tgl	3 5080	Schwarzach-St.Veit	20:39
13:46		Hallein	14:15	16:16 tgl	REX1510	St. Johann in Tirol	17:48	18:01 tgl	3 3595	20:28 tgl	3 5080	Werfen	20:47
13:49		Salzburg Hbf	14:40	16:18 tgl	REX1510	Werfen	17:56	18:03 tgl	3 3595	20:30 tgl	3 5080	Golling-Abtenau	21:03
13:52		Salzburg Taxham E.	14:48	16:20 tgl	REX1510	Golling-Abtenau	18:04	18:06 tgl	3 3595	20:32 tgl	3 5080	Hallein	21:15
13:55		Freilassing	14:54	16:22 tgl	REX1510	Hallein	18:12	18:08 tgl	3 3595	20:34 tgl	3 5080	Salzburg Hbf	21:31
13:58		Bad Reichenhall	15:22	16:24 tgl	REX1510	Salzburg Hbf	18:20	18:10 tgl	3 3595	20:36 tgl	3 5080	Freilassing	21:54
13:56 tgl	REX1508	St. Johann im Pongau	14:03	16:26 tgl	3 5072	St. Johann im Pongau	16:33	18:22 tgl	3 5076	20:38 tgl	EC 117	St. Johann im Pongau	21:02
14:00		Schwarzach-St.Veit	14:10	16:28 tgl	3 5072	Schwarzach-St.Veit	16:39	18:24 tgl	3 5076	20:40 tgl	EC 117	Schwarzach-St.Veit	21:09
14:03		Taxenbach-Rauris	14:30	16:30 tgl	3 5072	Taxenbach-Rauris	17:00	18:26 tgl	3 5076	20:42 tgl	EC 117	Dorfgastein	21:22
14:06		Bruck-Fusch	14:38	16:32 tgl	3 5072	Bruck-Fusch	17:08	18:28 tgl	3 5076	20:44 tgl	EC 117	Bad Hofgastein	21:28
14:09		Zell am See	14:44	16:34 tgl	3 5072	Zell am See	17:16	18:30 tgl	3 5076	20:46 tgl	EC 117	Bad Gastein	21:41
14:12		Saalfelden	14:54	16:36 tgl	3 5072	Saalfelden	17:24	18:32 tgl	3 5076	20:48 tgl	EC 117	Mallnitz-Obervellach	21:55
14:15		Hochfilzen	15:13	16:38 tgl	3 5072	Hochfilzen	17:32	18:34 tgl	3 5076	20:50 tgl	EC 117	Spittal-Milstattersee	22:18
14:18		Fieberbrunn	15:23	16:40 tgl	3 5072	Fieberbrunn	17:40	18:36 tgl	3 5076	20:52 tgl	EC 117	Villach Hbf	22:43
14:21		St. Johann in Tirol	15:31	16:42 tgl	3 5072	St. Johann in Tirol	17:48	18:38 tgl	3 5076	20:54 tgl	EC 117	Klagenfurt Hbf	23:17
14:24		Kitzbühel	15:40	16:44 tgl	3 5072	Kitzbühel	17:56	18:40 tgl	3 5076	20:56 tgl	EC 117		
14:27		Kirchberg in Tirol	15:51	16:46 tgl	3 5072	Kirchberg in Tirol	18:04	18:42 tgl	3 5076	20:58 tgl	EC 117		
14:30		Hopfgarten	16:10	16:48 tgl	3 5072	Hopfgarten	18:12	18:44 tgl	3 5076	21:00 tgl	EC 117		
14:33		Wörgl Hbf	16:19	16:50 tgl	3 5072	Wörgl Hbf	18:20	18:46 tgl	3 5076	21:02 tgl	EC 117		
14:04 tgl	REX1509	Werfen	14:09	16:52 tgl	3 5079	Werfen	16:47	18:48 tgl	3 5076	21:04 tgl	EC 1217	St. Johann im Pongau	21:02
14:07		Golling-Abtenau	14:24	16:54 tgl	3 5079	Golling-Abtenau	16:55	18:50 tgl	3 5076	21:06 tgl	EC 1217	Schwarzach-St.Veit	21:09
14:10		Hallein	14:34	16:56 tgl	3 5079	Hallein	17:03	18:52 tgl	3 5076	21:08 tgl	EC 1217	Dorfgastein	21:22
14:13		Salzburg Hbf	14:51	16:58 tgl	3 5079	Salzburg Hbf	17:11	18:54 tgl	3 5076	21:10 tgl	EC 1217	Bad Hofgastein	21:28
14:16		Salzburg Taxham E.	14:51	17:00 tgl	3 5079	Salzburg Taxham E.	17:19	18:56 tgl	3 5076	21:12 tgl	EC 1217	Bad Gastein	21:41
14:19		Freilassing	14:51	17:02 tgl	3 5079	Freilassing	17:27	18:58 tgl	3 5076	21:14 tgl	EC 1217	Mallnitz-Obervellach	21:55
14:22		St. Johann im Pongau	14:33	17:04 tgl	3 5079	St. Johann im Pongau	17:35	19:00 tgl	3 5076	21:16 tgl	EC 1217	Spittal-Milstattersee	22:18
14:25		Schwarzach-St.Veit	14:39	17:06 tgl	3 5079	Schwarzach-St.Veit	17:43	19:02 tgl	3 5076	21:18 tgl	EC 1217	Villach Hbf	22:43
14:28		Werfen	14:47	17:08 tgl	3 5079	Werfen	17:51	19:04 tgl	3 5076	21:20 tgl	EC 1217	Klagenfurt Hbf	23:17
14:31		Golling-Abtenau	15:03	17:10 tgl	3 5079	Golling-Abtenau	18:00	19:06 tgl	3 5076	21:22 tgl	EC 1217		
14:34		Hallein	15:15	17:12 tgl	3 5079	Hallein	18:08	19:08 tgl	3 5076	21:24 tgl	EC 1217		
14:37		Salzburg Hbf	15:40	17:14 tgl	3 5079	Salzburg Hbf	18:16	19:10 tgl	3 5076	21:26 tgl	EC 1217		
14:40		Salzburg Taxham E.	15:48	17:16 tgl	3 5079	Salzburg Taxham E.	18:24	19:12 tgl	3 5076	21:28 tgl	EC 1217		
14:43		Freilassing	15:54	17:18 tgl	3 5079	Freilassing	18:32	19:14 tgl	3 5076	21:30 tgl	EC 1217		
14:46		St. Johann im Pongau	15:02	17:20 tgl	3 5079	St. Johann im Pongau	18:40	19:16 tgl	3 5076	21:32 tgl	EC 1217		
14:49		Schwarzach-St.Veit	15:09	17:22 tgl	3 5079	Schwarzach-St.Veit	18:48	19:18 tgl	3 5076	21:34 tgl	EC 1217		
14:52		Dorfgastein	15:22	17:24 tgl	3 5079	Dorfgastein	18:56	19:20 tgl	3 5076	21:36 tgl	EC 1217		
14:55		Bad Hofgastein	15:28	17:26 tgl	3 5079	Bad Hofgastein	19:04	19:22 tgl	3 5076	21:38 tgl	EC 1217		
14:58		Bad Gastein	15:41	17:28 tgl	3 5079	Bad Gastein	19:12	19:24 tgl	3 5076	21:40 tgl	EC 1217		
15:01		Mallnitz-Obervellach	15:55	17:30 tgl	3 5079	Mallnitz-Obervellach	19:20	19:26 tgl	3 5076	21:42 tgl	EC 1217		
15:04		Spittal-Milstattersee	16:18	17:32 tgl	3 5079	Spittal-Milstattersee	19:28	19:28 tgl	3 5076	21:44 tgl	EC 1217		
15:07		Villach Hbf	16:43	17:34 tgl	3 5079	Villach Hbf	19:36	19:30 tgl	3 5076	21:46 tgl	EC 1217		
15:10		Klagenfurt Hbf	17:18	17:36 tgl	3 5079	Klagenfurt Hbf	19:44	19:32 tgl	3 5076	21:48 tgl	EC 1217		
14:57 tgl	EC 216	Werfen	15:03	17:38 tgl	3 5079	Werfen	19:52	19:34 tgl	3 5076	21:50 tgl	EC 1217		
15:00		Golling-Abtenau	15:18	17:40 tgl	3 5079	Golling-Abtenau	20:00	19:36 tgl	3 5076	21:52 tgl	EC 1217		
15:03		Hallein	15:26	17:42 tgl	3 5079	Hallein	20:08	19:38 tgl	3 5076	21:54 tgl	EC 1217		
15:06		Salzburg Hbf	15:44	17:44 tgl	3 5079	Salzburg Hbf	20:16	19:40 tgl	3 5076	21:56 tgl	EC 1217		
15:09		Freilassing	16:06	17:46 tgl	3 5079	Freilassing	20:24	19:42 tgl	3 5076	21:58 tgl	EC 1217		
15:12		Rosenheim	17:00	17:48 tgl	3 5079	Rosenheim	20:32	19:44 tgl	3 5076	22:00 tgl	EC 1217		
15:15		München Hbf	17:41	17:50 tgl	3 5079	München Hbf	20:40	19:46 tgl	3 5076	22:02 tgl	EC 1217		
15:18		Saarbrücken Hbf	22:18	17:52 tgl	3 5079	Saarbrücken Hbf	20:48	19:48 tgl	3 5076	22:04 tgl	EC 1217		
15:05 tgl	IC 691	Golling-Abtenau	15:24	17:54 tgl	3 5079	Golling-Abtenau	20:56	19:50 tgl	3 5076	22:06 tgl	EC 1217		
15:08		Salzburg Hbf	15:48	17:56 tgl	3 5079	Salzburg Hbf	21:04	19:52 tgl	3 5076	22:08 tgl	EC 1217		
15:11		Attnang-Puchheim	16:58	17:58 tgl	3 5079	Attnang-Puchheim	21:12	19:54 tgl	3 5076	22:10 tgl	EC 1217		
15:14		Wels Hbf	17:14	18:00 tgl	3 5079	Wels Hbf	21:20	19:56 tgl	3 5076	22:12 tgl	EC 1217		
15:17		Linz Hbf	17:28	18:02 tgl	3 5079	Linz Hbf	21:28	19:58 tgl	3 5076	22:14 tgl	EC 1217		
15:20		St. Valentin	17:43	18:04 tgl	3 5079	St. Valentin	21:36	20:00 tgl	3 5076	22:16 tgl	EC 1217		
15:23		Amstetten	18:00	18:06 tgl	3 5079	Amstetten	21:44	20:02 tgl	3 5076	22:18 tgl	EC 1217		
15:26		St. Pölten Hbf	18:28	18:08 tgl	3 5079	St. Pölten Hbf	21:52	20:04 tgl	3 5076	22:20 tgl	EC 1217		
15:29		Wien Meidling	18:58	18:10 tgl	3 5079	Wien Meidling	22:00	20:06 tgl	3 5076	22:22 tgl	EC 1217		
15:32		Flughafen Wien (VIE)	19:27	18:12 tgl	3 5079	Flughafen Wien (VIE)	22:						

Gefahrenzonenplan überarbeitet: Einwände bis Ende Dezember möglich

Die Gefahrenzonenpläne für Bischofshofen wurden von der Wildbach- und Lawinenverbauung (WLW) für die Bereiche Gainfeldbach, Asten-, Flachberg-, Rain-, Fischergraben sowie Fritzbach samt Zubringer Winkl-, Raidl-, Klaus-, Brandstatt- und Glatzhofgraben überarbeitet. Die öffentliche Vorstellung fand Ende November statt. Bis Ende Dezember 2015 können die Pläne zu den Öffnungszeiten im Stadtamt eingesehen und schriftlich Einwände eingebracht werden.

Seit vierzig Jahren werden von der Wildbach- und Lawinenverbauung (WLW) Gefahrenzonenpläne auf Basis des Forstgesetzes 1975 erstellt. Diese werden Gemeinden mit Wildbach-, Lawinen- oder Erosionsgebieten als Grundlage für die örtliche Flächenwidmung und Bauplanung zur Verfügung gestellt. Gefahrenzonenpläne beziehen sich nicht nur auf ein Einzereignis, sondern stellen die Summe aller möglichen Ereignisse und damit auch aller möglichen Gefährdungen eines Siedlungsraumes bzw. von Verkehrsflächen dar. Diplomingenieure der Wildbach- und Lawinenverbauung erheben und bewerten alle naturräumlichen Daten. Sie nehmen Einsicht in Chroniken und alte Aufzeichnungen über Katastrophen und beauftragen weitere Experten wie GeologInnen oder BodenmechanikerInnen mit Detailuntersuchungen. Sie begehen alle Einzugsgebiete und machen sich vor Ort ein genaues Bild über die Geländeverhältnisse und Gefahrenherde. Weiters befragen sie Betroffene und Ortskundige über beobachtete und überlieferte Ereignisse. Auch Spuren in der Natur, sogenannte »stumme Zeugen«, geben Auskunft über den Ablauf und das Ausmaß früherer Ereignisse.

Die Gefahrenzonen

Der Grad der Gefährdung wird in unterschiedliche Zonen unterteilt. In Bischofshofen wurden folgende Gefahrenzonen ausgewiesen:

Die **■ Rote Gefahrenzone** »umfasst jene Flächen, die durch Wildbäche oder Lawinen derart gefährdet sind, dass ihre ständige Benützung für Siedlungs- und Verkehrszwecke wegen der voraussichtlichen Schadenswirkungen des Bemessungsereignisses oder der Häufigkeit der Gefährdung nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist.« (siehe BGBl. Nr. 436/1976). Das bedeutet absolutes Bauverbot für neue Gebäude. Ausgenommen ist nur eine Modernisierung bestehender Gebäude sowie Ersatzbauten, wenn damit die Sicherheit erhöht wird.

In der **■ Gelben Gefahrenzone** ist eine Bebauung und Widmung nur mit entsprechenden Auflagen möglich.

Der **■ Blaue Vorbehaltsbereich** weist auf bereits errichtete oder geplante Maßnahmen der Wildbachverbauung hin. Diese Bereiche sind für technische oder biologische Schutzmaßnahmen freizuhalten und bedürfen einer besonderen Form der Bewirtschaftung.

■ Braune Hinweiszonen deuten auf andere durch Wildbäche und Lawinen hervorgerufene Naturgefahren wie Rutschungen, Steinschlag oder geringe Überflutungen hin.



Rote und Gelbe Zone beim Astengraben, Gainfeld- und Luttersbach

Gefahrenzonenpläne überarbeitet

Die Gefahrenzonenpläne für Bischofshofen stammen aus dem Jahr 1991. Seither haben sich u. a. die technischen Hilfsmittel zur Berechnung und Darstellung von Wildbachszenarien sowie die Wettersituation verändert. Das Sicherheitsbewusstsein der Menschen ist gestiegen und das Nutzungsverhalten hat sich verändert. Ist in manchem Keller früher das Wasser eingedrungen ohne großen Schaden anzurichten, werden heute diese als erweiterter Wohnbereich z. B. für Fitness genutzt. Daher erfolgte kürzlich eine Revision der Gefahrenzonenpläne für Bischofshofen durch Experten der Lawinen- und Wildbachverbauung, bei der folgende Gräben bzw. Wildbäche betroffen waren: Im Ortsgebiet Bischofshofen wurden der Gainfeld-

bach, Asten-, Rain-, Flachberg- und Fischergraben, in Pöham der Fritzbach samt der Zubringer Winkl-, Raidl-, Brandstatt-, Glatzhof- und Klausgraben überprüft.

Ergebnisse der Revision

Aufgrund der Revision kam es beim Gainfeldbach und Astengraben zu einer Ausweitung vor allem der Gelben Zone. Beim Flachberggraben konnten aufgrund der in der Zwischenzeit bereits erfolgten Verbauungsmaßnahmen die Rote und Gelbe Zone wesentlich zurückgenommen werden. Das Gefahrenpotential des Fritzbachs hat sich seit 1991 nicht wesentlich verändert. Neu aufgenommen wurden die Zubringer zum Fritzbach Winkl-, Raidl-, Brandstatt-, Glatzhof- und Klausgraben. Ende November 2015 war per Postwurf zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen worden. Dabei stellte der Gebietsleiter der WLW für den Pinzgau, Pongau und Tennengau Dipl.-Ing. Anton Pichler die Ergebnisse der Revision der Gefahrenzonenpläne vor und diskutierte diese mit den rund achtzig Interessierten. Der Referent bezeichnete u. a. den Gainfeldbach als einen der gefährlichsten Wildbäche im Land Salzburg.

Wie geht es weiter?

Seit Anfang Dezember 2015 liegen die Gefahrenzonenpläne zur Einsicht in der Stadtbaudirektion auf. Diese können noch bis Ende Dezember 2015 (Mo 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr sowie Di bis Fr von 8 bis 12 Uhr) eingesehen werden. Auch auf der Stadtwebsite www.bischofshofen.at besteht die Möglichkeit zur Einsicht. Wer »ein berechtigtes Interesse glaubhaft« machen kann, ist befugt bis 31. Dezember 2015 begründete Einwände für die betroffenen Wildbäche und Gräben schriftlich im Stadtamt einzubringen. Anschließend überprüft eine Kommission – unter Berücksichtigung der Stellungnahmen – den Entwurf. Die Genehmigung der neuen Gefahrenzonenpläne erfolgt voraussichtlich im Mai 2016 durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Stadtgemeinde Bischofshofen
Abfuhrplan für Müllabfuhr / 1. Halbjahr 2016
Buchberg / Pöham

Abholtermin			Name der Tonne			
			Restabfall	Bioabfall	gelbe Tonne	Altpapier
Tag	Datum	Woche	Aufkleber			
			grün	gelb		
Montag	07.12.	50.		X		
Donnerstag	10.12.2015	50.				X
Samstag	19.12.2015	51.	X	X		
Dienstag	22.12.2015	52.				X
Montag	28.12.2015	53.			X	
Montag	04.01.2016	1.		X		
Donnerstag	07.01.					X
Montag	18.01.	3.	X	X		
Mittwoch	20.01.					X
Montag	25.01.	4.			X	
Montag	01.02.	5.		X		
Mittwoch	03.02.					X
Montag	15.02.	7.	X	X		
Mittwoch	17.02.					X
Montag	22.02.	8.			X	
Montag	29.02.	9.		X		
Mittwoch	02.03.					X
Montag	14.03.	11.	X	X		
Mittwoch	16.03.					X
Montag	21.03.	12.			X	
Samstag	26.03.	12.		X		
Mittwoch	30.03.	13.				X
Montag	11.04.	15.	X	X		
Mittwoch	13.04.					X
Montag	18.04.	16.			X	
Montag	25.04.	17.		X		
Mittwoch	27.04.					X
Montag	09.05.	19.	X	X		
Mittwoch	11.05.					X
Samstag	14.05.	19.			X	
Montag	23.05.	21.		X		
Mittwoch	25.05.					X
Montag	06.06.	23.	X	X		
Mittwoch	08.06.					X
Montag	13.06.	24.			X	
Montag	20.06.	25.		X		
Mittwoch	22.06.					X
Montag	04.07.	27.	X	X		
Mittwoch	06.07.					X
Montag	11.07.	28.			X	

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum (ASZ) Bischofshofen / Heizhausgasse
 Montag / Mittwoch / Freitag von 14 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr – am **24. 12., 27. 12. und 31. 12. 2015 geschlossen!**

Sie haben Fragen zur Abfallwirtschaft?

Der Umweltberater der Stadtgemeinde Bischofshofen, Helmut Palzer, informiert Sie gerne –
 unter der Tel. Nr. 2801-35, e-mail: umwelt@bischofshofen.at

Stadtgemeinde Bischofshofen
Abfuhrplan für Müllabfuhr / 1. Halbjahr 2016
Randgebiete

Abholtermin			Name der Tonne		
Tag	Datum	Woche	Restabfall	gelber Sack	Altpapier
Montag	07.12.2015	50.	X	X	X
Montag	04.01.2016	1.	X	X	X
Montag	01.02.	5.	X	X	X
Montag	29.02.	9.	X	X	X
Samstag	26.03.	12.	X	X	X
Montag	25.04.	17.	X	X	X
Montag	23.05.	21.	X	X	X
Montag	20.06.	25.	X	X	X
Montag	18.07.	29.	X	X	X
Samstag	13.08.	32.	X	X	X
Montag	12.09.	37.	X	X	X
Montag	10.10.	41.	X	X	X
Montag	07.11.	45.	X	X	X
Montag	05.12.2016	49.	X	X	X

Sorgsamer Umgang mit Essen

Pro Person und Jahr landen in Österreich mehr als hundert Kilogramm Lebensmittel in der Biotonne. Ein Viertel davon ist original verpackt und teilweise noch nicht abgelaufen. Folgende Tipps sollen dabei helfen, dies zu vermeiden:

- ✂ Das Ablaufdatum der zu Hause gelagerten Lebensmittel regelmäßig kontrollieren;
- ✂ Nur so viele Frischwaren kaufen, wie in den nächsten Tagen tatsächlich gegessen werden;
- ✂ Nicht hungrig und nur mit einer zuvor erstellten Liste einkaufen gehen;
- ✂ Sonderangebote, Groß- und Multipackungen verleiten oft dazu, dass man zu viel kauft;
- ✂ Auch Essensreste lassen sich zu neuen Menüs verarbeiten.

Und wenn doch einmal etwas verdirbt: Die Verpackung entfernen und ungenießbare Lebensmittel über die Biotonne entsorgen.

Unnötige Salzstreuung vermeiden



Streusalz ist einfach und praktisch in der Anwendung. Dabei sollte jedoch bedacht werden, dass Salz deutlich negative Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt hat. Bei Hunden und Katzen kommt es z.B. durch das Salz an den Pfoten zu schmerzhaften Entzündungen. Glücklicherweise gibt es zahlreiche Alternativen zur Salzstreuung. Es wird daher empfohlen Gehwege gründlich und rechtzeitig zu räumen. Bei Eis und erhöhter Glättegefahr bieten sich u.a. Kies oder Sägespäne als Streumittel an. Im Handel sind auch spezielle Streugranulate erhältlich. Die Materialien haben zudem den Vorteil, dass sie nach dem Ende der Frostperiode zusammengekehrt und beim nächsten Mal wiederverwendet werden können.

Christbäume entsorgen

Die Stadtgemeinde sammelt die Christbäume am **7. Jänner 2016** auf den Standplätzen:



- ➔ Unterhachingplatz
- ➔ Maria-Emhart-Platz
- ➔ Wohnanlage Stegfeld
- ➔ Kinderspielplatz Mitterberghütten
- ➔ Zimmerberg (Parkplatz neben Götschenweg Nr. 9)
- ➔ Gasteiner Straße (neben Rotem Kreuz)

Die Bäume sind ohne Schmuck (Lametta, Kerzen, etc.) vor dem jeweiligen Abholtag auf den genannten Plätzen geordnet abzuliegen.

Die entsprechenden Standplätze sind mit dem Schild »Christbaumsammelstelle« gekennzeichnet.

Betreuungsangebot für Kinder wird erweitert: Neubau der Tagesbetreuung Park



Bild: Architekt Prüll

In die Landschaft eingepasst: Der Entwurf für die neue Tagesbetreuung Park

Das Betreuungsangebot für Kinder ist in Bischofshofen bereits sehr gut ausgebaut. Aufgrund des steigenden Bedarfs für die Betreuung der Kleinsten bis drei Jahre ist eine Ausweitung dennoch notwendig. Daher wird das nicht genutzte Gebäude der ehemaligen Tagesbetreuung Park in der Brunnadergasse abgetragen und durch einen Neubau ersetzt. Das Siegerprojekt stammt von Architekt Hannes Prüll aus Werfen. Geplant sind sechs Einheiten für die Betreuung von Kindern bis drei Jahren. Zudem wird eine Küche errichtet, die auch andere Kinderbetreuungseinrichtungen versorgen soll. Damit wird die Seniorenheimküche entlastet. Diese liefert derzeit das Essen für die Krabbelgruppe und den Kindergarten Neue Heimat, teilweise auch für die schulische Tagesbetreuung. Mitte Dezember 2015 wurde das Projekt bei einer Bürgerversammlung den

Anrainerinnen und Anrainern sowie Interessierten vorgestellt.

Einzigartigkeit des Standortes betonen

Laut Architekt Prüll sollte mit dem Entwurf »der Einzigartigkeit der Parklandschaft eine klare autonome Form entgegengesetzt werden. Ein Pavillon im Park, der für die Kinder eine eigene (ihre) Lebenswelt bzw. entsprechende Bildungsabläufe außerhalb der Erwachsenenwelt abbildet«. Erschlossen wird das Gebäude durch die bestehende Zufahrt. Die Stellplätze sind im nordöstlichen Bereich angeordnet. Die Gestalt des Baukörpers soll das Gefühl vermitteln, dass Innen- und Außenraum miteinander verwoben sind. Die Terrassen auf der Südseite »ermöglichen eine großzügige Öffnung, die das Grün ins Innere fließen lässt«. Im Parterre befinden

sich u. a. die Küche, das Foyer, der Speisesaal mit durchgängiger Öffnung zum Garten sowie zwei Gruppenräume. Eine Treppe mit Oberlichte führt ins Obergeschoss. Die vier Gruppenräume im 1. Stock sind einfach angeordnet und bieten so den Kindern eine leichte Orientierung. Über eine Rampe erreichen die Kinder vom Obergeschoss aus problemlos den Garten.

Nachhaltigkeit wichtig

Wichtig bei der Planung war auch die ökologische Nachhaltigkeit. Um eine kurze Bauzeit zu gewährleisten, soll der Neubau u. a. in Mischbautechnik – mit Stahlkonstruktion für die Küchenzone im Bereich des Hanganschnittes – errichtet werden. Die übrigen Bereiche werden aus tragenden vorgefertigten Holzelementen ausgeführt. Diese sind hochgedämmt und entsprechen dem Passivhausstandard. Die Fassade wird mit Elementen aus Lärchenschindeln gestaltet. Im Inneren sollen Boden, Wand und Decken mit Oberflächen aus heimischen Hölzern ausgekleidet werden. Bei den großflächigen Fensterelementen werden auf die Größe der Kinder abgestimmte Schiebefenster eingebaut. Ein innovatives Lüftungskonzept ist vorgesehen. Die tiefen Terrassenbereiche gegen Süden sind einerseits ein Witterungsschutz und spenden andererseits an heißen Tagen Schatten.

Bürgernah gestaltet: Umgebautes Stadtamt und Ausstellung »Kreative Vielfalt«

Das neu gestaltete Rathaus wurde Mitte November bei einem »Tag der offenen Tür« der Öffentlichkeit vorgestellt. Für den notwendigen Ausbau war vor fünf Jahren das angrenzende Illmerhaus im Kastenhof angekauft worden. Der Bestand wurde saniert, das Stadtamt erweitert und räumlich umgestaltet. »Ein wichtiges Ziel beim Ausbau und der Umgestaltung des Rathauses war die Verbesserung des Bürgerservice sowie der Organisation und Funktionalität der Verwaltungsabläufe«, so Bgm. Hansjörg Obinger.

Im Rahmen der Eröffnung fand die Vernissage für die Ausstellung »Kreative Vielfalt« von Günther Neuhauser statt. Die kreative Schau ist zu den Öffnungszeiten des Stadtamtes zu sehen. Führungen mit dem Künstler können unter Tel. 0650/305 2202 vereinbart werden.



Bilder: Strauß

Umgestaltet wurden u. a. die Allgemeine Verwaltung, die Finanzdirektion, die Stadtamtsdirektion und die Personalabteilung. Bgm. Hansjörg Obinger mit dem Künstler Günther Neuhauser (Mitte).

Interkulturelle Begegnungstage in St. Rupert

Im Rahmen des Jahresschwerpunkts zum Thema »Solidarität und Nächstenliebe« veranstaltet die Katholische Jugend Salzburg das Projekt »Vielfalt erleben – interkulturelle und interreligiöse Begegnungstage«. Die Begegnung und der Austausch junger Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion stehen dabei im Zentrum. In Gesprächsrunden, einem gemeinsamen internationalen kulinarischen Abend sowie interreligiösen Gebeten soll in einer wertschätzenden Haltung Vielfalt erlebt werden. Die Interkulturellen Begegnungstage finden am 6. und 7. Februar 2016 im Jugendhaus - steyle Welt in St. Rupert statt. Zur Teilnahme eingeladen sind Jugendliche und junge Erwachsene von 16 bis 30 Jahren aus verschiedenen Glaubensrichtungen und Kulturen aus dem Land Salzburg. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bis spätestens 22. Jänner 2016 erforderlich (Tel. 06 76 / 8746 - 7537, marlene.schmalz@jugend.kirchen.net). Unterstützt werden die Interkulturellen Begegnungstage von der Stadtgemeinde im Rahmen des Projektes »Buntes Bischofshofen« und vom Integrationsfond.

Die Kultur in Bischofshofen mitgestalten

Der Kulturverein **PONGOWE** belebt seit dreißig Jahren das kulturelle Geschehen in Bischofshofen. Nach fast fünfzehn Jahren als Obmann des Vereins legt Markus Graggaber diese Funktion zurück. Die Nachfolgesuche gestaltet sich schwierig, obwohl die finanzielle und strukturelle Basis des Vereines in Ordnung ist. Wenn Sie gemeinsam mit einem engagierten Team in Bischofshofen die Kultur mitgestalten oder sich einfach informieren wollen, melden Sie sich unter Telefon 0650 / 386 63 86 (Markus Graggaber) oder per Mail unter markus.graggaber@gmx.at. Nähere Informationen auch unter www.pongowe.at.



Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenslagen

Laut Caritas lebt jede zehnte Familie in Salzburg unter der Armutsgrenze. Auch in Bischofshofen gibt es Menschen, für die alltägliche Ausgaben zum Problem geworden sind. Verschiedene Projekte bieten daher Unterstützung an.

Bischofshofen hilft



Die Ehrenamtlichen (ab 3.v.r.) Cilli Dirschl, DI Michael Posch und Vroni Jager mit Bgm. Hansjörg Obinger (li.) und (v.r.) Dir. Stephan Steinacher und Schulwart Robert Steiner

Eine Gruppe von Ehrenamtlichen unter der Leitung von Cilli Dirschl und Vroni Jager unterstützt von DI Michael Posch setzt mit der Aktion »Bischofshofen hilft« ein Zeichen und bietet konkrete Hilfe an. Gesammelt werden gut erhaltene Güter des täglichen Bedarfs – von Kleidung über Bettwaren bis hin zu Spielzeug. Die Ausgabestelle ist in einem Kellerraum der Sportmittelschule Bischofshofen Hermann Wielandner untergebracht. Diese ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12.30 Uhr während des Schulbetriebs geöffnet. Aufgrund beschränkter Lagermöglichkeiten können die Sachspenden nur nach Voranmeldung und aktuellem Bedarf angenommen werden. Anmeldung unter kleidersammlung@aon.at sowie Telefon 0681 / 104 205 09 (während der Öffnungszeiten der Abgabestelle). Auf der Stadtwebsite www.bischofshofen.at kann der aktuelle Bedarf an Sachspenden eingesehen werden.

Neue Öffnungszeiten bei Laube-Markt



Attraktives Angebot und neue Öffnungszeiten beim Laube-Markt

Sozialmärkte gibt es in allen Landeshauptstädten und zunehmend auch in kleineren Städten. Beim Laube-Markt

in Bischofshofen haben Menschen mit geringem Einkommen die Möglichkeit Produkte zu günstigen Preisen einzukaufen. Firmen überlassen dem Laube-Markt kostenlos Lebensmittel oder Produkte des täglichen Bedarfs mit leichten Verpackungsschäden oder kurz vor Ablauf der Mindesthaltbarkeit, die jedoch jederzeit noch zum Konsum geeignet sind. Für die Klienten der Laube ist der Markt ein Arbeitsplatz, der den dort Beschäftigten Sinn, Struktur und eine berufliche Aufgabe im Leben bietet. Für die Kunden ist er eine Chance, Produkte des Alltags zu leistbaren Preisen zu kaufen. Die gut erreichbare Lage, eine hilfsbereite Beratung und die angenehme Atmosphäre sind zusätzliche Gründe, den Laube-Markt zu besuchen. Einkaufen können im Pongau gemeldete Personen über 18 Jahren mit geringem Einkommen. Eine Einkaufskarte erhält man direkt im Laube-Markt. Dieser ist von Montag bis Freitag von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet und befindet sich in der Dr.-August-Heinrich-Straße 7 (im ehem. Rathauswirt).

Nähere Info unter Tel. 050/6021-9450, laubemarkt@laube.at, www.laube.at

Begegnungs-Café

Viele Menschen engagieren sich in Bischofshofen ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe. Dem freundschaftlichen Gespräch und persönlichen Kontakt kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Daher findet jeden dritten Freitag von 16 bis 18 Uhr im Pfarrzentrum ein Begegnungs-Café statt, bei dem die Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Dabei besteht auch die Möglichkeit mit Flüchtlingen ins Gespräch zu kommen.

Beratungsstelle der Diakonie

Die Regionalstelle Bischofshofen des Diakonie Flüchtlingsdienstes berät anerkannte Flüchtlinge bei der Wohnungssuche. Das Büro befindet sich in der Hauptschulstraße 12 - 14 und ist Montag und Dienstag von 9 bis 16 Uhr, am Mittwoch von 9 bis 15 Uhr sowie am Donnerstag bei Bedarf besetzt. Telefonische Terminvereinbarung unter 0664 / 88 70 59 64 oder 0664 / 88 30 23 47.

Perchtenlauf mit Tradition: Segen für das Publikum und Austrieb des Winters

Der traditionsreiche große Pongauer Perchtenlauf wird seit 1950 regelmäßig veranstaltet und findet in Bischofshofen alle vier Jahre statt. Am 3. Jänner 2016 ist es wieder so weit, dann startet der Perchtenlauf um 13.30 Uhr beim Seniorenheim. Diese Brauchtumsveranstaltung wird von Bischofshofen, Altenmarkt, Gastein und St. Johann im Pongau abwechselnd durchgeführt. Die Ursprünge des Perchtenlauf reichen ins 18. Jahrhundert zurück. Diese Tradition ist in dieser Form nur im Pongau heimisch.

Glück durch Schönperchten

Unter den ungefähr 140 verschiedenen mitlaufenden Figuren – unter anderem Perchtenmusik, Heilige Drei Könige, Schleifermandl, Hanswurst, Hexen, Schiachperchten – befinden sich auch Kappenträger, die einen eindrucksvollen, meist mehrere Meter hohen Kopfschmuck tragen. Die Kappenträger bringen dabei den ZuschauerInnen entlang des Weges in Form einer kurzen Tanzdarbietung und einer Verbeugung auf Befehl des Perchtenhauptmanns Glück- und Segenswünsche. Der Perchtenlauf zählt zu den größten Veranstaltungen seiner Art im Alpenraum und genießt das rege Interesse der Bevölkerung. Am Perchtenumzug wirken ausschließlich



Bilder: D'Hochgründecker

Burschen oder Männer mit. Die Perchtenkappen sind bis zu 45 Kilogramm schwer. Bischofshofen verfügt über zehn Schönperchten. Eine örtliche Besonderheit sind die mit Landschafts- und Naturmotiven bemalten Tafelrücken. Diese individuelle Gestaltung findet sich nur bei den Hochgründeckern. Als Neuerung werden zwei Glockenperchten in der Form von Glockentürmen im Zug mitmarschieren. Erstmals beteiligt sich auch die Schnalzerjugend.

Krampus und Schiachpercht

Sowohl die Bedeutung als auch das Verhalten des Krampus und der Schi-

achpercht sind sehr unterschiedlich. Der Krampus ist der Begleiter des Hl. Nikolaus und hat dessen Anweisungen Folge zu leisten. Die Schiachpercht ist ein Fruchtbarkeitssymbol. Mit lautem Getöse, Stampfen und Lärmen soll die Natur aus ihrem Winterschlaf aufgeweckt werden. Die Streiche mit der Birkenrute werden auch als Fruchtbarkeitsspendend gedeutet. Die beiden Gestalten treten zudem zu unterschiedlichen Zeiten auf: Der Krampus erscheint um den 6. Dezember, wogegen die Percht erst nach der Wintersonnenwende – ab dem 21. Dezember bis zur letzten Raunacht – in Erscheinung tritt.

Weihnachten in unterschiedlichen Konfessionen und Kulturen



Buntes Bischofshofen: Beim Frauen-Café wurde über Weihnachten in unterschiedlichen Kulturen erzählt.

Bild: Strauß



Christen in aller Welt feiern zu Weihnachten die Geburt Jesu. In Österreich finden die verschiedenen christlichen Kirchen unterschiedliche Zugänge zu diesem Fest. Vierzehn christliche Kir-

chen sind in Österreich offiziell anerkannt. Elf weitere Gemeinschaften haben den Status einer staatlich eingetragenen religiösen Bekenntnisgemeinschaft. Weihnachten zählt für achtzehn

dieser Gruppierungen zu den wichtigsten Feiertagen ihres Glaubens. Allen gemeinsam ist der Inhalt der Weihnachtsfeier. Bei überlieferten Bräuchen rund um das Fest aber auch beim Festtermin gibt es Unterschiede. Viele orthodoxe Kirchen feiern – entsprechend dem alten julianischen Kalender – Weihnachten am 6. und 7. Jänner. Die katholischen und evangelischen Kirchen teilen heute viele Traditionen. So haben etwa die Katholiken den ursprünglich evangelischen Adventkranz übernommen und viele Protestanten die katholische Weihnachtskrippe. Die Krippe stand bis zum 19. Jahrhundert im Mittelpunkt des familiären Festes und wurde dann durch den Christbaum – ein ursprünglich überwiegend evangelischer Brauch – weitgehend verdrängt. Weitere Informationen unter www.bischofshofen.at

Stadt-Programm: Veranstaltungstipps

Dezember 2015

Mi 30. 18.30 h **Orchesterkonzert St. Patrick's College Strathfield aus Australien**, abwechslungsreiches Programm mit Film-, Pop- sowie klassischer Musik, Kultursaal

Jänner 2016

Fr 1. 19 h **Bergweihnacht**, Buchbergkirche

So 3. 13 h **Großer Pongauer Perchtenlauf**, Stadtzentrum

Di 5. 10 h **Training & Qualifikation der Internationalen Vier-Schanzen-Tournee**, Paul-Außerleitner-Schanze

Mi 6. 10 h **Finale der Internationalen Vier-Schanzen-Tournee**, Paul-Außerleitner-Schanze

Do 7. 19 h **Kunst-Quadrat Künstlerstammtisch**, Public

So 10. 18 h **Abendmusik** mit Andreas Gassner, Orgel, Bischofshofen, Pfarrkirche

Mi 13. 19.30 h **pongowe Filmreihe – »Nowhere Boy«**, Kultursaal

Fr 15. 16 bis 18 h **Begegnungs-Café**, Pfarrsaal

Sa 16. 20 h **Feuerwehrball**, GH Alte Post

Do 21. 18.30 h **»Vorgestellt«** von Edith Kammerlander, Ranftl Buchhandlung

Verkehrsregelung beim Dreikönigsspringen

Das Finalspringen der Vier-Schanzen-Tournee findet am 6. Jänner 2016 statt. Am 5. Jänner 2016 werden Trainings- und Qualifikations-springen durchgeführt. Um die Verkehrsströme optimal zu leiten, werden am 5. und 6. Jänner folgende Maßnahmen gesetzt: Die Schanzenstraße, das Rosenthal, die Gaisberggasse, die Alte Postgasse und der Gainfeldweg sind an diesen Tagen für den Verkehr von 9 bis 21 Uhr gesperrt. Ausgenommen von der Sperre sind AnrainerInnen sowie Lieferfirmen. Wegen des Springer-Open-Airs sind vom 5. Jänner ab 12 Uhr bis 7. Jänner 2016, 8 Uhr, der Obere Marktplatz, die Bahnhofstraße und der Franz-Mohshammer-Platz nicht befahrbar.

Der **Bischofshofener Bauernmarkt** ist nach Weihnachten wegen Betriebsurlaub geschlossen. Am Hof der Familie Saller ist dieser wieder ab 7. Jänner 2016 jeweils donnerstags von 13 bis 18 Uhr und im Lagerhaus ab 4. März 2016 jeweils freitags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Friedenslicht aus Bethlehem



Alljährlich wird in der Geburts-grotte von Bethlehem zu Weihnachten von einem Kind das Friedenslicht entzündet. Am Heiligen Abend wird dieses Licht in ganz Europa von unterschiedlichen Organisationen verteilt. Die Feuerwehrjugend

Bischofshofen beteiligt sich auch in diesem Jahr an der Aktion. Das Friedenslicht kann am **24. Dezember von 9 bis 13 Uhr im Feuerwehrhaus** abgeholt werden. Älteren und gehbehinderten Menschen bringt die Feuerwehrjugend das Friedenslicht auch nach Hause. Anforderungen sind am 24. Dezember von 9 bis 12 Uhr unter Tel. 2400 möglich.

Gesetzliche Regelung für Feuerwerk



Die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse II (Kleinfeuerwerk) ist im Ortsgebiet der Stadtgemeinde Bischofshofen nur Personen über 18 Jahren und nur in der Silvesternacht in der Zeit von 18 bis 1 Uhr erlaubt. Pyrotechnische Gegenstände der Klasse II dürfen auch in dieser Zeit nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden. Ebenso verboten ist das Abfeuern von Balkonen sowie innerhalb einer Entfernung von hundert Metern von Kirchen und vom Seniorenheim. Wer gegen die Bestimmungen der Verordnung verstößt, begeht eine Verwaltungsübertretung und ist, sofern das Verhalten keinen gerichtlich strafbaren Tatbestand darstellt, von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu 2.180 Euro oder mit Arrest bis zu sechs Wochen zu bestrafen. Beide Strafen können auch nebeneinander verhängt werden.

Impressum: Stadtzeitung »Bischofshofen informiert«, Herausgeber: Stadtgemeinde Bischofshofen, Gestaltung, Text- und Bildredaktion: Mag. Ingrid Strauß, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, presse@bischofshofen.at; Satz & Druck: Stepan-Druck.

Nachmittagsbetreuung an den Volksschulen

An den Bischofshofener Volksschulen wird seit nahezu zehn Jahren eine Nachmittagsbetreuung angeboten. Dafür wurden eigens adaptierte Räumlichkeiten eingerichtet, die mit altersgerechtem Spielmaterial ausgestattet sind. Die Betreuungszeit ist in einen Aufgaben-, Essens- und Freizeitblock unterteilt. Ein besonderes Augenmerk wird auf gesunde Ernährung und Bewegung vor allem auch im Freien gelegt. Anmeldungen für das Schuljahr 2015/16 sind bei der Direktion der jeweiligen Schule sowie im Stadtamt ab sofort bis Ende März 2016 möglich. Bei Anmeldungen, die danach erfolgen, kann kein Betreuungsplatz garantiert werden. Nähere Informationen unter www.bischofshofen.at oder unter Tel. 0 64 62 / 28 01 - 13.

Schneerräumung durch Grundeigentümer



Um Unfälle bei Schnee und Eis zu vermeiden, sind alle GrundeigentümerInnen laut § 93 StVO verpflichtet, Gehsteige, Gehwege und Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee zu räumen und zu streuen. Ist kein Gehsteig vorhanden, so gilt dies für den Straßenrand in einer Breite von einem Meter. Um den Gefahren von Dachlawinen vorzubeugen, sind Schneeweichten und Eiszapfen von den Dächern zu entfernen. Falls die Vorschriften nicht eingehalten werden, haften die GrundeigentümerInnen für mögliche Unfälle. Grundstückseinfahrten, die vom Schneepflug mit Schnee verlegt werden, sind vom jeweiligen Grundstückseigentümer selbst zu räumen. Schnee von privaten Haus- und Grundstückseinfahrten darf nicht auf die öffentliche Straße entsorgt werden. Sollte bei der Räumung der Gehsteige durch die Gemeinde fallweise Flächen mitbetreut werden, für die der angrenzende Hauseigentümer zuständig ist, so passiert dies nur im Rahmen der Möglichkeiten und entbindet den zuständigen Hauseigentümer in keinsten Weise von der Haftung.